

PETER STAMM

Dienstag 13. November 2018
19.30 Uhr

Théâtre du Pommier



Der 55-jährige **Peter Stamm** ist in der Schweizer Literatur einer der erfolgreichsten Autoren seiner Generation. Seit 1990 wirkt er als Schriftsteller und freier Journalist. Er beginnt mit Theaterstücken und Hörspielen. 1998 gelingt ihm der Durchbruch mit seinem ersten Roman **Agnes**, dessen erste Sätze unweigerlich jedem Leser in Erinnerung geblieben sind: *Agnes ist tot. Eine Geschichte hat sie getötet. Nichts ist mir von ihr geblieben als diese Geschichte.*

Seither sind fünf weitere Romane von ihm erschienen, darunter zuletzt **Nacht ist der Tag** sowie **Weit über das Land**. Fünf Bände mit gesammelten Erzählungen wie **Blitzeis** und **Der Lauf der Dinge** liegen vor, zudem seine Bamberger Poetikvorlesung **Die Vertreibung aus dem Paradies**. Sein Werk ist mittlerweile in 38 Sprachen übersetzt.

Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt (2018)

Der Autor stellt uns seinen raffinierten neuen Roman vor. Er entwirft darin ein Vexierspiel, das wie eine Replik auf **Agnes** gelesen werden kann. Der in die Jahre gekommener Schriftsteller Christoph trifft sich mit einer Frau namens Lena, die seiner Jugendliebe Magdalena aufs Haar gleicht. Er erzählt ihr vom Scheitern seiner Liebesgeschichte. Diese bildet den Stoff seines bisher einzigen gelungenen Buchs. Da Lena ebenfalls mit einem Schriftsteller liiert ist, mit Chris, dem jüngeren Alter Ego des Erzählers, scheint ihr ein ähnliches Schicksal zu drohen. Was bedeutet diese verunsichernde Konstellation? Neben der Doppelgänger- und Identitätsthematik stellt Stamm die Frage in den Raum, wie weit unser Leben vorgezeichnet ist und was mit uns geschieht, wenn wir die Geschichte unseres Lebens schon als Buch vor uns haben. Lässt sie sich auf ein gutes Ende hin umschreiben?

Wegbeschreibungen durch die unbekanntesten Landschaften habe ich sie einmal genannt. Literatur kann die Wirklichkeit nicht ersetzen, aber sie kann ein Instrument sein, um die Wirklichkeit klarer zu sehen. Das Sehen jedoch kann die Literatur uns nicht abnehmen.